

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Albtalbote. 1936-1943 1936**

79 (2.4.1936)

# Der Ettlinger Heimatbote

Mittelbadischer Kurier gegr. 1863

Badischer Landsmann gegr. 1896

Erscheint wöchentlich sechsmal. — Bezugspreis: Frei Haus monatlich 1.50 RM., im Verlag abgeholt 1.35 RM., durch die Post bez. monatlich 1.50 RM. zuzüglich 36 Kpf. Zustellgeld. Einzelnummer 10 Kpf. — Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keinen Anspruch bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Anzeigenpreis: Die 46 mm breite Millimeterzeile 6 Kpf., Textanzeigen mm 18 Kpf.; Preisermäßigung lt. Preisliste 1. Bei Konkurs u. Zwangsvergleich erlischt der Nachschuß-Anspruch. — Beilagen das Tausend 12 RM. ausschl. Postgebühren. — Abbestellungen der Zeitung können nur bis 25. auf den Monatsletzten angenommen werden.

Verlag: Buch- und Steindruckerei Richard Barth, Ettlingen, Kronenstr. 26, Fernruf 78. — Druck: Badische Couvertdruckerei Alfred Graf, Ettlingen, Tel. 187. — Hauptschriftleiter: Richard Barth, Ettlingen, verantw. für Lokales u. Anzeigen; verantw. für Politik u. Badisches: Joh. Engelmann, Ettlingen. N.V. 36: 3000

Nr. 79

Donnerstag, den 2. April 1936

Jahrgang 73

## Der deutsche Friedensplan!

Der britischen Regierung übergeben. — Zur Erleichterung einer konkreten Arbeit der europäischen Friedenssicherung.

London, 1. April.

Botschafter von Ribbentrop überreichte am Mittwoch vormittag 10 Uhr dem englischen Außenminister die deutsche Antwortnote. Die Unterredung zwischen Botschafter von Ribbentrop und Außenminister Eden dauerte etwa eine Stunde.

Anschließend trat das englische Kabinett zu seiner üblichen Wochen Sitzung zusammen. In der Sitzung erstattete Außenminister Eden ausführlich Bericht über den Inhalt der deutschen Antwort sowie über seine Unterredung mit Botschafter von Ribbentrop.

### Der Inhalt

In dem Friedensplan der deutschen Regierung, den Botschafter von Ribbentrop am Mittwoch der britischen Regierung übergeben hat, heißt es:

„Mit aufrichtiger Zustimmung hat die deutsche Regierung von dem Botschafter von Ribbentrop erfahren, daß es der Wunsch der britischen Regierung und des britischen Volkes ist, baldmöglichst mit den praktischen Arbeiten für eine wahre Befriedung Europas zu beginnen. Dieser Wunsch deckt sich mit den innersten Absichten und Hoffnungen des deutschen Volkes und seiner Führung. Es erfüllt daher die deutsche Regierung mit umso größerem Bedauern,

daß sie nicht in der Lage ist, in dem ihr am 20. März übergebenen Entwurf der Vertreter der Locarno-Mächte eine taugliche und fruchtbare Grundlage für die Einleitung und Durchführung einer solchen wahrhaften Friedensarbeit erkennen zu können.

Es fehlt diesem Entwurf in den Augen des deutschen Volkes und in den Augen seiner Regierung jener Geist des Verständnisses für die Geleise der Ehre und Gleichberechtigung, die im Leben der Völker zu allen Zeiten die erste

Voraussetzung für die Abmachung freier und damit geheiligter Verträge bilden.

Die deutsche Regierung glaubt es dem heiligen Ernst der in Frage stehenden Aufgabe schuldig zu sein, sich in der Feststellung der negativen Seite des ihr übergebenen Memorandums auf das allernotwendigste zu beschränken. Sie will aber dafür versuchen, durch eine Erweiterung und Klärung ihrer am 7. März ausgesprochenen Vorschläge von ihrer Seite aus

den Beginn einer konkreten Arbeit der europäischen Friedenssicherung zu erleichtern.

Zum Verständnis ihrer Ablehnung der einzelnen diskriminierenden Punkte sowie zur Begründung ihrer konstruktiven Vorschläge muß die deutsche Regierung Folgendes grundsätzlich erklären:

Die deutsche Regierung hat soeben vom deutschen Volk u. a. ein feierliches Generalmandat erhalten zur Vertretung des Reiches und der deutschen Nation nach zwei Richtungen:

1. Das deutsche Volk ist entschlossen, unter allen Umständen seine Freiheit, seine Selbständigkeit und damit seine Gleichberechtigung zu wahren. Es sieht in der Vertretung dieser natürlichen internationalen Grundzüge des staatlichen Lebens ein Gebot der nationalen Ehre und eine Voraussetzung für jede praktische Zusammenarbeit der Völker, von der es unter keinen Umständen mehr abgehen wird.

2. Das deutsche Volk wünscht aus aufrichtigem Herzen mit allen seinen Kräften mitzuhelfen am großen Werk einer allgemeinen Verständigung und Verständigung der europäischen Nationen zum Zweck der Sicherung des für diesen Kontinent, seine Kultur und seine Wohlfahrt so notwendigen Friedens.

Dies sind die Wünsche des deutschen Volkes und damit die Verpflichtung der deutschen Regierung.

## Die deutschen Vorschläge

Zu diesem Zweck schlägt die deutsche Regierung nun folgenden Friedensplan vor:

1. Um den kommenden Abmachungen für die Sicherung des europäischen Friedens den Charakter heiliger Verträge zu verleihen, nehmen an ihnen die in Frage kommenden Nationen nur als vollkommen gleichberechtigte und gleichgewichtete Glieder teil.

2. Um die Zeit der Unsicherheit im Interesse des wirtschaftlichen Lebens der europäischen Völker möglichst abzukürzen, schlägt die deutsche Regierung vor, den ersten Abschnitt bis zur Unterzeichnung der Nichtangriffspakte und damit der garantierten europäischen Friedenssicherung auf vier Monate zu begrenzen.

3. Die deutsche Regierung versichert unter der Voraussetzung eines gleichen Verhaltens der belgischen und der französischen Regierung für diesen Zeitraum keinerlei Verstärkung der im Rheinland befindlichen Truppen vorzunehmen.

4. Die deutsche Regierung versichert, daß sie die im Rheinland befindlichen Truppen während dieses Zeitraums nicht näher an die belgische und französische Grenze heranzuführen wird.

5. Die deutsche Regierung schlägt zur Garantierung dieser beiderseitigen Versicherungen die Bildung einer Kommission vor, die sich aus Vertretern der beiden Garantiemächte England und Italien und einer desinteressierten neutralen dritten Macht zusammensetzt.

6. Deutschland, Belgien und Frankreich sind berechtigt, je einen Vertreter in diese Kommission zu entsenden. Deutschland, Belgien und Frankreich besitzen das Recht, dann, wenn sie glauben, aus bestimmten Vorgängen auf eine Veränderung der militärischen Verhältnisse innerhalb von vier Monaten hinweisen zu können, ihre Wahrnehmungen der Garantiekommision mitzuteilen.

7. Deutschland, Belgien und Frankreich erklären sich bereit, in einem solchen Falle zu gestatten, daß diese Kommission durch die englischen und italienischen Militärattachés notwendige Feststellungen treffen läßt und hierüber den beteiligten Mächten berichtet.

8. Deutschland, Belgien und Frankreich versichern, daß sie die sich daraus ergebenden Beanstandungen in vollem Umfange berücksichtigen werden.

9. Im übrigen ist die deutsche Regierung bereit, auf der Basis voller Gegenseitigkeit mit seinen beiden westlichen Nachbarn jeder militärischen Beschränkung an der deutschen Westgrenze zuzustimmen.

10. Deutschland, Belgien und Frankreich und die beiden

Garantiemächte kommen überein, daß sie sofort oder spätestens nach Abschluß der französischen Wahlen unter Führung der britischen Regierung in Beratungen eintreten über den Abschluß eines 25jährigen Nichtangriffs- bzw. Sicherheitspaktes zwischen Frankreich und Belgien einerseits und Deutschlands andererseits.

11. Deutschland ist einverstanden, daß in diesem Sicherheitsabkommen England und Italien wieder als Garantiemächte unterzeichnen.

12. Sollten sich aus diesen Sicherheitsabmachungen besondere militärische Bestandsverpflichtungen ergeben, so erklärt sich Deutschland bereit, auch seinerseits solche Verpflichtungen auf sich zu nehmen.

13. Die deutsche Regierung wiederholt hiermit den Vorschlag für den Abschluß eines Luftpaktes als Ergänzung und Verstärkung dieser Sicherheitsabmachungen.

14. Die deutsche Regierung versichert, daß sie bereit ist, falls die Niederlande es wünschen, auch diesen Staat in dieses westeuropäische Sicherheitsabkommen einzubeziehen.

15. Um dem Werk dieser aus freiem Willen erfolgenden Friedenssicherung zwischen Deutschland einerseits und Frankreich andererseits den Charakter eines verbindlichen Abchlusses einer jahrhundertelangen Entzweiung zu geben, verpflichten sich Deutschland und Frankreich, darauf hinzuwirken, daß

in der Erziehung der Jugend der beiden Nationen sowohl als in öffentlichen Publikationen alles vermieden wird, was als Herabsetzung, Verächtlichmachung oder unpassende Einmischung in die inneren Angelegenheiten der anderen Seite geeignet sein könnte, die Einstellung der beiden Völker gegeneinander zu vergiften. Sie kommen überein, eine gemeinsame Kommission am Sitz des Völkerbundes in Genf zu bilden, die beauftragt sein soll, einlaufende Beschwerden den beiden Regierungen zur Kenntnisnahme und Ueberprüfung vorzulegen.

16. Deutschland und Frankreich verpflichten sich, in Vertolg der Absicht dieser Abmachung den Charakter eines heiligen Vertrages zu geben, die Ratifizierung durch eine Abstimmung von den beiden Völkern selbst vorzunehmen zu lassen.

17. Deutschland erklärt sich bereit, seinerseits in Verbindung zu treten mit den Staaten an seiner Ost- und Nordostgrenze, um diese zum Abschluß der angebotenen Nichtangriffspakte unmittelbar einzuladen.

18. Deutschland erklärt sich bereit, sofort oder nach Abschluß dieser Verträge wieder in den Völkerbund einzutreten.

Die deutsche Regierung wiederholt dabei ihre Erwartung, daß im Laufe einer angemessenen Zeit auf dem Wege freundschaftlicher Verhandlungen die Frage der kolonialen Gleichberechtigung sowie die Frage der Trennung des Völkerbundsstatutes von seiner Versailler Grundlage geklärt wird.

19. Deutschland schlägt vor, ein internationales Schiedsgericht zu bilden, das für die Einhaltung dieses Vertragswerkes zuständig sein soll und dessen Entscheidungen für alle bindend sind.

Nach dem Abschluß eines solchen großen Werkes der europäischen Friedenssicherung hält es die deutsche Regierung für dringend notwendig, Versuche zu unternehmen, einem userlosen Wettstreit

durch praktische Maßnahmen Einhalt zu gebieten. Sie würde darin nicht nur eine Erleichterung der finanziellen und wirtschaftlichen Lage der Völker sehen, sondern vor allem eine psychologische Entspannung. Die deutsche Reichsregierung verspricht sich aber nichts von dem Versuch universaler Regelungen. Sie schlägt daher vor, die spätere Einberufung von Konferenzen mit jeweils nur einer, aber klar umrissenen Aufgabe.

### Durchführbare Abrüstungsvorschläge

Sie sieht es als die zunächst wichtigste Aufgabe an, den Luftkrieg

in die moralische und menschliche Atmosphäre der seinerzeit durch die Genfer Konvention dem Nichtkriegsteilnehmer oder dem Verwundeten zugewilligte Schonung zu bringen. So wie die Tötung wehrloser Verwundeter oder Gefangener oder die Verwendung von Dum-Dum-Geschossen oder die Führung des warnungslosen U-Bootskrieges durch internationale Konventionen geregelt bzw. verboten worden sind, muß es einer zivilisierten Menschheit gelingen, auch auf den Gebieten neuer Waffenanwendung die Möglichkeit einer sinnlosen Entartung zu unterbinden ohne dem Zweck der Kriegsführung zu widersprechen. Die deutsche Regierung schlägt daher für diese Konferenzen zunächst als praktische Aufgaben vor:

1. Verbot des Abwurfes von Gas-, Gift- und Brandbomben.
2. Verbot des Abwurfes von Bomben jeglicher Art auf offene Ortschaften, die sich außerhalb der Reichweite der mittleren schweren Artillerie der kämpfenden Front befinden.
3. Verbot der Beschlebung von Ortschaften mit weittragenden Kanonen außerhalb einer Gefechtszone von 20 Kilometern.
4. Abschaffung und Verbot des Baues von Tanks schwerster Art.
5. Abschaffung und Verbot schwerster Artillerie.

Sowie sich aus solchen Besprechungen und Abmachungen die Möglichkeiten der weiteren Begrenzung der Rüstungen ergeben, sind diese wahrzunehmen.

Die deutsche Regierung erklärt sich schon jetzt bereit, jeder solchen Regelung, soweit sie international gültig wird, beizutreten.

Die deutsche Reichsregierung glaubt, daß, wenn auch nur ein erster Schritt auf dem Wege zur Abrüstung gemacht ist, dies von außerordentlicher Tragweite für die Einstellung der Völker zueinander sein wird, und damit auch für die Wiederkehr jenes Vertrauens, das die Voraussetzung für die Entwicklung von Handel und Wohlstand bildet.

Um den allgemeinen Wunsch nach einer Wiederherstellung günstiger wirtschaftlicher Verhältnisse zu entsprechen, ist sie daher bereit, im Sinne der gemachten Vorschläge sofort nach Abschluß des politischen Vertragswerkes mit den in Frage kommenden Ländern in einen Gedankenaustausch über wirtschaftliche Fragen einzutreten und alles in ihrer Macht stehende zur Verbesserung der Wirtschaftslage in Europa sowie der von dieser nicht zu trennenden Weltwirtschaft im allgemeinen beizutragen.

Die deutsche Reichsregierung glaubt, mit dem oben niedergelegten Friedensplan ihren Beitrag geleistet zu haben zum Aufbau eines neuen Europa auf der Basis der gegenseitigen Achtung und des Vertrauens zwischen souveränen Staaten. Manche Gelegenheiten zu dieser Befriedung Europas, zu der Deutschland in den letzten Jahren so oft die Hand bot, sind veräußert worden. Möge dieser Versuch einer europäischen Verständigung endlich gelingen.

Die deutsche Reichsregierung glaubt zuversichtlich, durch die Vorlegung des obigen Friedensplanes den Weg hierzu nunmehr freigemacht zu haben.

# Schlacht am Aschangi-See.

## Abeffinischer Angriff zurückgeschlagen

Rom, 2. April.

Der italienische Heeresbericht Nr. 170 hat folgenden Wortlaut: „Marshall Badoglio telegraphiert:

Der Negus hat mit seinen besten Truppen im Gebiet südlich vom Aschangi-See eine große Schlacht eingeleitet. Die Schlacht, in der teilweise mit äußerster Erbitterung gekämpft wurde, schloß mit einem Siege unserer Truppen. Im nächsten Bericht werden weitere Einzelheiten bekanntgegeben werden.“

An der Somalifront entwickeln sich stärkere Vorpostengefächte, hauptsächlich in der Gegend südlich von Dababur. Einzelheiten fehlen aber noch.

7000 Tote bei der Negus-Armee?

In der vom Propagandaministerium veröffentlichten amtlichen Mitteilung Nr. 171 ist folgender ergänzender Heeresbericht über die Schlacht beim Aschangi-See veröffentlicht worden:

Die abessinische Aktion begann um 6 Uhr und dauerte bis 18 Uhr fort. Alle Front- und Umgehungsangriffe wurden zurückgeschlagen. Am Nachmittag sind unsere nationalen und eritreischen Truppen zum Gegenangriff übergegangen und schlugen den Feind in die Flucht. Er zog sich in Unordnung in das Tal des Mecan zurück und wurde dabei

von unseren Flugzeugen und von unserer Artillerie bombardiert. Die Verluste auf Seiten des Negus sind sehr schwer und betragen schätzungsweise 7000 Tote, unter denen sich auch einige Unterführer befinden. Es wurden viele Gefangene gemacht und große Mengen von Waffen erbeutet.

Unsere Gesamtverluste betragen Offiziere 12 Tote, 44 Verwundete, italienische nationale Soldaten 51 Tote, 152 Verwundete, eritreische Soldaten ungefähr 800 Tote und Verwundete zusammen.

Unsere Flieger haben lebhaften und wirksamen Anteil an der Schlacht genommen und wurden von dem Gegner angegriffen, wobei viele Flugzeuge getroffen wurden.

Aus Angaben von Gefangenen geht hervor, daß die abessinischen Truppen ungefähr mit 20 000 Mann an der Schlacht beteiligt waren und daß der Negus persönlich an dem Angriff gegen unseren linken Flügel teilgenommen hat.

Die Luftwaffe der Somalifront hat das Hauptquartier der abessinischen Armee von Harrar und Kolonnen, die längs des Giarer-Flusses in Marsch waren, mit Bomben belegt.

## Das vorläufige amtliche Ergebnis

98,8 v. H. für die Liste.

Der Reichswahlleiter, Ministerialdirektor Dr. Reichardt, gibt soeben entsprechend der Bestimmung des Paragraphen 140 der Reichsstimmordnung das auf Grund der Meldungen der Kreiswahlleiter festgestellte vorläufige Gesamtergebnis der Wahlen zum Reichstag am 29. März 1936 bekannt. Die bis zum 1. April, mittags 12 Uhr, eingegangenen Ergänzungen und Berichtigungen sind dabei berücksichtigt.

Die Zahl der Stimmberechtigten betrug 45 440 645, die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen 44 966 449; die Wahlbeteiligung stellte sich also auf 99 v. H. Für die Liste und damit für den Führer wurden 44 423 116 Stimmen und damit 98,8 v. H. der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen festgesetzt. Gegen die Liste und ungültig waren 543 333 Stimmen.

## Berufungsruhe bis 19. April

Anordnung des Reichspropagandaleiters.

Berlin, 1. April.

Der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, gibt bekannt:

„Die gewaltigste Wahlschlacht des nationalsozialistischen Deutschland ist geschlagen. In Einheit und Geschlossenheit hat sich das deutsche Volk hinter seinen Führer gestellt und ihm einen überwältigenden Beweis seines Vertrauens gegeben. Wochenlang rollte Versammlungswelle über Versammlungswelle durch die deutschen Gauen, von Rednern, politischen Leitern, Parteigenossen und Parteigenossinnen wurde das Letzte an Einsatzbereitschaft verlangt und gegeben. Am Abend füllte das deutsche Volk die Versammlungsräume, sei es die Riesenhallen der Großstädte oder die kleinen Zimmer des Dorfringes. Wenn auch nach der siegreichen Schlacht, die das deutsche Volk in seiner Gesamtheit geschlagen hat, nicht Ruhe einkehren darf, vielmehr die Arbeit fortgesetzt werden muß, so soll doch vor diesem neuen Einsatz durch die allgemeine Versammlungspause eine Erholungs- und Ruhezeit zum Sammeln neuer Kräfte stehen.“

Aus diesem Grunde ordne ich hiermit eine allgemeine Versammlungsruhe bis 19. April an. Unter die angeordnete Versammlungsruhe fallen insbesondere alle öffentlichen Kundgebungen und Versammlungen; Mitglieder-versammlungen sind auf das notwendigste Mindestmaß zu beschränken.

Von der Versammlungsruhe nicht berührt werden Veranstaltungen der Abteilung Film und des Amtes Kraft durch Freude.“

## Dank des Führers an die Presse

Wechsel in der Leitung der Pressestelle der Reichsregierung.

In der Pressekonferenz der Reichsregierung sprach Staatssekretär Funk im Auftrag des Führers und Reichskanzlers und im Auftrag des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, der deutschen Presse den Dank der Reichsregierung und der Partei für die geleistete Arbeit beim Wahlkampf aus. Dieser Dank gese in gleicher Weise den Schriftleitern wie den Verlegern, die alle in hervorragender und erfolgreicher Weise bei der Reichstagswahl, zum Teil unter schwierigsten Umständen, aber mit fasslicher Klugheit und nationalsozialistischer Begeisterung sich für den Wahlkampf eingesetzt hatten.

Staatssekretär Funk machte dann weiter Mitteilung von dem Wechsel in der Leitung der Pressestelle der Reichsregierung. Der Leiter der Abteilung 4 des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda (Pressestelle der Reichsregierung), Ministerialrat Pg. Dr. Kurt Jahnke, scheidet aus seinem Amt aus und tritt als Verlagsdirektor in die Berliner Druck- und Zeitungsbetriebe AG. (ehemals Rudolf Mosse-Berlag) ein. Zu seinem Nachfolger hat der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda den bereits seit mehreren Monaten in der Pressestelle der Reichsregierung kommissarisch tätigen Hauptchriftleiter des Deutschen Nachrichtenbüros, Pg. Alfred Singer ernannt. Der Führer und Reichskanzler hat gleichzeitig Pg. Berndt zum stellvertretenden Presseschef der Reichsregierung ernannt.

## Stabschef Luze an die SA

Stabschef Luze erläßt den folgenden Tagesbefehl an die SA:

„SA-Männer! Wieder liegt ein Wahlkampf hinter uns, ein Wahlkampf, dessen Ergebnis einzig in der Geschichte der Völker dasteht. Die Welt weiß heute, daß das deutsche Volk in allen Fragen wie ein Mann zum Führer steht und auch künftig stehen wird. In jahrelanger und opferbereiter Kampfs hat die nationalsozialistische Bewegung den Weg bereitet zu diesem Erfolg. Durch den Kampf und Opfer wurde errungen. Die SA als Stoßtrupp der Bewegung stand auch jetzt wieder in vorderster Front, einsatzbereit, opferwillig und treu, wie in den Jahren des Kampfes vor der Machtübernahme.“

Aber wir wissen auch, daß dieser Wahlkampf für uns nicht Ende, sondern nur ein Teilabschnitt unserer Arbeit, unseres Kampfes war. Die Aufgaben, die der Bewegung vom Führer gestellt sind, werden die SA auch in künftigen Tagen und Wochen in Anspruch nehmen. Unseren schönsten Lohn sehen wir in der Mäßigkeit.

## Sonne über Garmisch-Partenkirchen.

Roman von Lyonel Insterberg

Copyright by Prometheus-Berlag Dr. Eichacker, Gröbenzell bei München

„Douga? Douga liegt am Rande der tunesischen Hanfa-Grassteppe. Endstation der Autostation in das Innere Tunesiens.“

„Ist es dort schön?“

„Schön? Ich weiß nicht. Nein, ich glaube nicht. Es gibt dort große Kaktuswälder, sonst aber nur Ruinen aus der Karthagerzeit. Aber ich interessiere mich nicht für Ruinen.“

„Fahren Sie nach Deutschland?“ fragte Fräulein von Herm nach kurzer Pause, während sie langsam neben dem Flugzeug hin und her gingen.

„Ich fahre nach Garmisch-Partenkirchen.“

„Ach! Ich auch.“

„Sie werden Skifahren, nicht?“

„Ja. Das heißt, ich will es lernen. Fahren Sie Ski?“

Thorjen sah in die Luft und blies den Rauch der Zigarette in einem breiten Regenbogen nach sich. „Ja“, sagte er langsam, „ein wenig fahre ich.“

„Ist es schwer?“

„Nein. Ach nein. Schwer ist es nicht. Es gehört nur etwas Mut und ein halbwegs elastischer Körper dazu, dann beherrscht man es bald so weit, daß man ganz schöne Touren machen kann.“

„Was nennen Sie bald?“

„Nun, einige Tage. Vielleicht eine Woche.“

„Ich werde viele schöne Touren machen. Ich habe mir schon alles zurechtgelegt. Auf der Landkarte habe ich mir schon alle Berge ausgesucht, die ich dann wirklich besuchen und befahren werde.“ Fräulein von Herm machte einen sehr vergnügten Eindruck bei dieser Erzählung, und Thor-

jen blickte sie mit seltsam bewundernden, fast neidischen Blick an.

„Sie freuen sich sehr auf Bayern?“ fragte er. — „Ja“, erwiderte sie rasch. „Ich bin nun über ein Jahr in Italien. Ich weiß nicht, ob Sie Italien lieben, aber auch wenn Sie es lieben, müssen Sie zugeben, daß dieses Land entsetzt auf die Dauer. Nun soll ich in die Friche der Berge kommen aus dem Dunst der Niederungen. Vielleicht begreifen Sie nicht, was das für mich bedeutet, gerade für mich, da ich leidend war in diesem Jahre. Nicht mehr ständig unter der Tyrannei einer Krankheit stehen, die jede schnelle Bewegung verhindert! Frei sein... oh...“

Fräulein von Herm hielt erschrocken inne. Was fiel ihr denn ein, sich mit einem fremden Manne, den sie vor einer Stunde zum erstenmal gesehen hatte, in ein derart intimes Gespräch einzulassen...? — Thorjen antwortete langsam, ohne sie anzusehen: „Wir alle stehen unter der Tyrannei einer Macht, glauben Sie mir, Gnädigste, alle...“

Fräulein Herm suchte nach einer Ablenkung. Sie wollte dieses persönlich werdende Gespräch nicht weiterführen. „Sie kennen Bayern?“ fragte sie. Dabei dachte sie ernsthaft: Was meint er etwa mit der Tyrannei einer Macht, der wir alle unterstehen?

„Einigermassen“, antwortete Thorjen. „Ich war mehrmals dort. Es gibt dort Berge, Wälder, Dörfer, Bauern, auch einige Städte...“

Lachend unterbrach ihn Fräulein von Herm.

„Sie scheinen in Bayern genau so wie in Tunis schwache Eindrücke empfangen zu haben.“ Mit seltsam verklärten Augen sah Thorjen sie an. „Ich glaube, ich habe überhaupt keine Eindrücke in Ihrem Sinne empfangen. Meine Erinnerungen an alle diese Orte lauten nur: Es ist gut gegangen — es ist schlecht gegangen.“

„Sie reisen geschäftlich?“ Sofort begriff Ursula das Ungebührliche der Frage und wurde sehr rot.

Thorjens Augen, diese sehr harten, kalten Augen, über die manchmal wie ein hauchdünner Schleier eine dunkle

für den Führer kämpfen und opfern zu dürfen, unsere höchste Anerkennung ist der Erfolg! Eine Schlacht ist geschlagen — Der Kampf geht weiter! Es lebe der Führer!“

## Reichsminister Dr. Frank in Rom

Berlin, 2. April. Reichsminister Dr. Frank, Präsident der Akademie für deutsches Recht, wird am 3. April im Palazzo Borromini vor dem Fascistischen Kulturinstitut einen Vortrag über „Gesetzgebung und Rechtspflege des Nationalsozialismus“ halten. Reichsminister Dr. Frank wird aus diesem Anlaß mit dem italienischen Justizminister und anderen Regierungsstellen die Beziehungen des deutschen Rechtslebens zu den Juristen und Justizeinrichtungen Italiens einer föderlichen Besprechung unterziehen.

## Im Schatten des Phönix-Skandals

Die Wiener Kompaß-Bank schließt die Schalter.

Wien, 2. April.

Die Krise der Lebensversicherungsgesellschaft „Phönix“ hat nun auch auf den Bereich der Banken übergegriffen. Die Kompaß, Allgemeine Kredit- und Garantiebant, in Wien, hat die Verhängung der Geschäftsaufsicht angeordnet. Sie wird am Donnerstag ihre Schalter nicht mehr öffnen. Die Kompaß-Bank war mit der „Phönix“ eng verknüpft.

Das Verfahren bei der Wirtschaftspolizei gegen verschiedene Funktionäre des „Phönix“ ist so weit gediehen, daß die Staatsanwaltschaft beim Landesgericht 1 ein Strafverfahren gegen die betreffenden Funktionäre eingeleitet hat.

## Prag kündigt Einspruch an

Gegen Einführung der Wehrpflicht in Oesterreich.

Prag, 2. April.

Als Folge des in Wien beschlossenen Gesetzes über die sofortige Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und der Arbeitsdienstpflicht in Oesterreich wurde in Prag ein außerordentlicher Ministerrat einberufen.

In Prager politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die tschechoslowakische Regierung im Einvernehmen mit den verbündeten und befreundeten Mächten gegen die durch die Maßnahme der österreichischen Regierung erfolgte einseitige Außerkräftigung der Bestimmungen des Friedensvertrages von St. Germain Einspruch einlegen wird.

Das Blatt „Beecer“ nimmt an, daß die Wiener Entscheidung in Zusammenhang mit den letzten römischen Besprechungen steht.

## Umgestaltung des Vorstandes der deutsch-ungarischen Handelskammer.

Budapest, 2. April. In der Leitung der unter dem Vorsitz des ungarischen Reichstagsabgeordneten Mejer stehenden deutsch-ungarischen Handelskammer ist ein grundlegender Wandel vorgenommen worden. Auf Vorschlag des Präsidenten Mejer sind sämtliche bisherigen Vorstandsmitglieder zurückgetreten und durch Persönlichkeiten ersetzt worden, die die landwirtschaftlichen Interessen Ungarns und deutsche Wirtschaftsinteressen vertreten.

## Chinas Kampf gegen die Kommunisten

Erfolge der Regierungstruppen.

Die gegen die kommunistischen Truppen aufbotenen Regierungstreitkräfte haben auf zwei Fronten bedeutende Erfolge zu verzeichnen. Die in Stärke von etwa 25 000 Mann in die Provinz Schansi eingefallenen Kommunisten sind unter schweren Verlusten von den Regierungstruppen über den Gelben Fluß zurückgeschlagen worden.

Im Süden haben Regierungstruppen die Kommunisten aus der Provinz Yunnan, wo sie zwei Monate gehaust hatten, vertrieben. Die roten Truppen sind nunmehr wieder in die Provinz Kweichow eingedrungen. Der von den Kommunisten gefangen gehaltene Schweizer Missionar Burckart, der auf allen Märkten mitgeschleppt wird, ist damit nach genau eineinhalbjähriger Gefangenschaft an den Ausgangspunkt seines Leidens zurückgekehrt.

## Müdigkeit...! dann Lecitrapp

Melancholie fant, eine große Resignation schwamm, schienen in der Ferne etwas zu suchen, als er langsam antwortete: „Ja, ich reise geschäftlich, immer geschäftlich, Gnädigste, immer.“

Das Gefühl des Unbehagens, das sich bei empfindsamen Naturen häufig einstellt, wenn sie mit fremden Menschen in ein für ihr Gefühl zu persönliches Gespräch kommen, verdichtete sich in Ursula so sehr, daß sie mit einer Brüstung, die Thorjen verwundert aufhorchen ließ, sagte: „Ich steige ein.“

„Wir fahren ohnehin gleich ab.“

Er half ihr beim Einsteigen. Kurz nachher begann das furchtbare Knattern der Motore wieder, der Stahlvogel erhob sich und glitt in saufender Fahrt dem Alpenjügend entgegen. Die weißen Gipfel näherten sich schnell dem Flugzeug. Immer tiefer langte der Blick hinein in die verschneiten Täler. Die blauweiß glänzenden Massive der Bergketten wuchsen höher empor. Ein Fußband zog sich schwarz und bewegungslos durch ein glühendweißes Tal. Trient tauchte auf, ein Häuflein zusammengedrängter, zusammengedrängter Häuser.

Als sie sich Bozen näherten, begann Thorjen mit einem Feldstecher die Gegend von Blumau abzuschauen. Er blickte auf seine Armbanduhr. Es war in einer Minute zehn Uhr. Um Punkt zehn Uhr flammte in Blumau, am Ufer der Brauerei das grüne Licht auf. Thorjen lächelte. Er riß das Fenster blitzschnell auf und warf einen schwarzen, kleinen Gegenstand, der an einem winzigen Fallschirm befestigt war, hinaus. Der Fallschirm entfaltete sich, langsam glitt das Paketchen in die Tiefe, während das Flugzeug weiterschloß.

Ein eisiger Wind schoß durch das offene Fenster in die Kabine, aber Thorjen wich nicht. Erst als das grüne Licht zum zweitenmal aufblinzelte, setzte er sich aufatmend zurück und schloß das Fenster. Er bemerkte, wie ihn seine Begleiterin neugierig, fast ängstlich anblickte. Da lachte er sie mit weißen Zähnen an und brüllte: „Kleines — Geschenk für einen — Freund — Kattusfeigen — aus — Tunis...“

(Fortf. folgt.)

# Dermisches.

Frühjahrseinstellung in die Fliegertruppe im Luftkreis-Kommando V abgeschlossen.

München, 30. März. Das Luftkreis-Kommando V teilt mit:

Die Frühjahrseinstellung in die Fliegertruppe im Bereich des Luftkreis-Kommandos V ist abgeschlossen. Diejenigen Bewerberinnen, welche nicht zur Einstellung zum 16. April 1936 führten, werden für die Herbstseinstellung bearbeitet werden.

## Nach Erfüllung seiner Wahlpflicht gestorben.

hld. In Westerburg (Westerwald) ist ein 99-jähriger Mann, der am Sonntag vormittag noch zur Wahlurne geschritten war, mittags durch einen plötzlichen Tod von dieser Erde abgerufen worden.

## Baueinsturz in Antiochia. — 25 Tote?

Jerusalem, 1. April. Der Neubau des Nationalmuseums in Antiochia (Nordsyrien) stürzte ein. 50 Arbeiter wurden begraben, von denen bisher 6 Schwerverletzte geborgen sind. Man rechnet mit etwa 25 Toten.

## Einbrecher ermorden Hausangestellte

Osnabrück, 2. April. In der Kaplanei in Wallenhorst bei Osnabrück wurde gegen 22 Uhr die Hausangestellte Margarethe Straßberger ermordet. Der Mord ist offenbar von Einbrechern verübt worden, die aus dem Geldschrank der in dem Hause befindlichen Spar- und Darlehenskasse mehrere tausend Reichsmark in Papiergeld entwendet haben. Die Einbrecher haben den Schrank mit dem dazugehörigen Schlüssel geöffnet, so daß vermutet werden kann, daß sie mit den Verkläglichkeiten vertraut gewesen sind.

# Stadt und Bezirk.

Ettlingen, 2. April.

## Neue Arbeitsmänner in Ettlingen.

Das Straßenbild in Ettlingen bekam den gestrigen Tag über ein weiteres lebhaftes Bild. Junge Männer mit freudigen Gesichtern kamen, mit Koffer gepackt, gruppenweise auf dem Ettlinger Stadtbahnhof an, um ihr Pflichtjahr im Reichsarbeitsdienst hier zu erfüllen. Die jungen Männer kommen aus der Gegend von Pforzheim, dem Nagoldtal und teilweise auch aus anderen badischen Städten und Orten. Heute früh kommt nochmals ein Trupp, so daß das Ettlinger Lager wieder mit etwa 160 Arbeitsmännern belegt ist. Die Einkleidung bringt dem jungen Arbeitsmann den ersten Begriff des neuen Lebens. Dann folgt die Einteilung nach der Größe, in einzelnen Trupps usw. Heute abend nach dem Nachtessen werden sie vom Feldmeister allgemein begrüßt und in einer Ansprache auf die Pflichten und den Kameradschaftsgeist hingewiesen. Aus allen Berufen sind sie wieder zusammen gekommen und für viele wird diese neuankommende Zeit vielfach entscheidend fürs ganze Leben werden. Für uns in Ettlingen ist der Arbeitsmann immer gerne gesehen und aus dem Stadtbild selbst fast nicht mehr wegzudenken. Sie alle werden sich bald bei uns heimisch fühlen und, wenn ihre Zeit vorüber ist, gerne an Ettlingen zeitweilig erinnern. Mögen sie alle recht frohe und angenehme Stunden erleben.

## Pianist Anton Gleisle beim Konzert der Musikhochschule.

Im großen Saal der Festhalle in Karlsruhe veranstaltete die Hochschule für Musik ein gut besuchtes Konzert, bei dem unser einheimischer Künstler Ant. Gleisle anstelle des vorgesehenen Bdur-Konzertes für Klavier und Orchester von Johannes Brahms das D-dur-Konzert „Rondo“ von Wolfgang Amandeus mit großer Bravour und mit der bekannten manuellen Fertigkeit eröffnete. Der Abend bedeutet für unseren Künstler ein weiterer Stern im Kranz seiner großen musikalischen Leistungen und Erfolge.

## Schule und Erziehung in Baden.

### Ein Ratgeber für Eltern und Erzieher zur österlichen Verlesung.

bn. Den hohen Stand des Bildungs- und Erziehungswesens in Baden zeigt die vom Landesverwaltungsamt herausgegebene Sonderchrift „Schule und Erziehung in Baden“. Sie enthält, nach Gruppen und Orten geordnet, eine große Zahl von Anschriften der verschiedensten Arten staatlicher und privater Schulen, Erziehungsanstalten usw., deren Lehrpläne zum Teil angegeben sind. Für Eltern und Erzieher ist diese Broschüre ein sehr guter Wegweiser, der manche guten Ratsschlüsse für den Schulwechsel gibt.

### Aus der Evangelischen Gemeinde.

Die Konfirmation unserer 59 Konfirmanden (26 Knaben und 33 Mädchen) findet nunmehr am kommenden Sonntag (Palmsonntag) statt. Die Feier beginnt pünktlich um 10 Uhr, da auf vielfach dem Pfarrer nahegebrachten Wunsch die Feier des hl. Abendmahls sich gleich an die Konfirmation anschließen und nicht erst in der Karwoche stattfinden soll. Das Pfarramt trägt diesem Wunsch Rechnung, macht aber darauf aufmerksam, daß die ganze Feier bis gegen 12 Uhr dauern wird. Man stelle sich also mit der häuslichen Feier heute schon darauf ein.

**Der Großer Heiterer Abend.** Wie wir schon mitteilten, kommt am Sonntag, den 5. April 1936, abends 8,15 Uhr anlässlich des „Großen Heiterer Abends“ auch die vom Rundfunk bekannte Familie Knorz nach Ettlingen in die „Stadthalle“. Vater Knorz ladet alle Freunde und Bekannte zu diesem Abend ein. Ganz Ettlingen soll bei seinem Besuch zugegen sein. Außerdem bringt er erstklassiges Weltstadt-Programm mit. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten, so daß sich jeder Volksgenosse den Besuch erlauben kann. Darum versäume niemand, sich schnellstens Karten zu besorgen.

**Verkehrskontrolle.** Dieser Tage fand an verschiedenen Stellen der Stadt eine Verkehrskontrolle durch die hiesige Gendarmerie statt. Dieselbe erstreckte sich besonders auch auf landwirtschaftliche Fahrzeuge und Fahrräder. Es wurde besonders öfters festgestellt, daß die Räderfahrer nicht in richtiger Höhe sind. Diese sollen bekanntlich an jedem Fahrzeug nicht höher als 50 cm von der Erde aus angebracht sein.

**Unfall.** Heute vormittag zwischen 10 und 11 Uhr begegneten sich beim Wattberg auf der Pforzheimerstraße ein Pferdebesteuerer und ein Personkraftwagen. Der Fahrer des Personkraftwagens fuhr beim Ausweichen zu weit nach rechts, wobei er in den Straßengraben geriet und das Fahrzeug einen Achsenbruch zu verzeichnen hatte. Personenschaden war nicht zu verzeichnen.

**Massig, 2. April.** Der Wahlsieg wurde hier wie anderweitig in gebührender Weise durch einen Fackelzug am Montag abend gefeiert. Der Marsch begann am „Kaiser“, woselbst er sich auch wieder auflöste. — Die Streugrasversteigerung findet am nächsten Samstag vormittag statt. Zusammenkunft im Kühlager. — Von heute bis einschließlich Samstag ist der Fuhrwerksverkehr von der Schreinerei Th. Lang bis Bildstöcke wegen Wasserleitungsarbeiten gesperrt.

## Finanzen --, Tygal --, Tygal.

### Vom Ettlinger Fußball!

Die Beteiligung des Ettlinger Fußballvereins an den Pokalspielen brachte es mit sich, daß das Interesse an den Verbandsspielen Not litt, was auch nicht verwunderlich ist, wenn man bedenkt, daß seit 10 Wochen kein Verbandsspiel in den Mauern unserer Stadt zum Austrag kam. Die angelegten Verbandsspiele mußten den ausgelassenen Pokalspielen weichen und so war es für den Verband und nicht zuletzt auch für die Vereinsführung eine Befriedigung, als nach glänzendem Spiel in Durlach die Ettlinger ehrenvoll aus der Pokalrunde ihren Abschied nahmen. Der zukünftige Klaffenleiter sah sich nun genötigt, die restlichen Verbandsspiele neu anzusetzen und lassen wir die Termine zur Orientierung unserer vielen Freunde und Anhänger folgen:

- 5. 4. 36: Ettlingen — Knielingen
- 10. 4. 36: Bulach — Ettlingen
- 19. 4. 36: Ettlingen — Eggenstein
- 26. 4. 36: Rüppurr — Ettlingen
- 3. 5. 36: Ettlingen — Postsport
- 10. 5. 36: 1928 — Ettlingen.

Infolge Terminnot mußte selbst auf den Karfreitag ein Spiel angelegt werden, so daß wir volle 6 Wochen durch Verbandsspiele beansprucht sind. Was werden uns diese 6 Spiele noch alles bringen. Schwere Kämpfe warten auf uns und verlangen von den Spielern Einsatz bis zum äußersten, von unseren Zuschauern aber Ruhe und Disziplin, hier wie auswärts, trotzdem darf aber die Begeisterung und die Anfeuerung der Mannschaft nicht nachlassen.

Wie es um die Geschicke des Ettlinger Fußballs steht, zeigt uns nachfolgende Tabelle nach dem neuesten Stand:

### Tabellenstand der Kreisklasse I

Postort	Kreis Karlsruhe, Gruppe 1			Tore	Punkte
	Spieler	gen.	unent. verl.		
Postsport	16	13	0	3	53:28 26:6
Ettlingen	14	12	0	2	48:20 24:4
Knielingen	16	7	6	3	43:25 20:12
Rüppurr	15	8	3	4	42:25 19:11
Südstern	17	7	5	5	42:29 19:15
Eggenstein	16	6	3	7	48:45 15:17
Bulach	17	4	6	7	36:54 14:20
Reichsbahn	17	5	2	10	31:45 12:22
Welschnureut	17	4	3	10	29:50 11:23
1928 Karlsruhe	15	5	0	11	31:51 10:20
Vollsport	17	2	4	11	18:48 8:26

Wer wird Meister der Gruppe Karlsruhe? Wie wir jetzt sehen, liegt mit Ettlingen noch die Post in schwerem Ringen. Sollte Ettlingen und die Post kein Spiel mehr verlieren, so gibt das Spiel Ettlingen — Post die Entscheidung. Wir setzen das felsenfeste Vertrauen in unsere Spieler, daß sie die Arbeit leisten werden, die uns zur Meisterswürde gereicht. Das sei der Wunsch der gesamten Ettlinger Sportwelt, die geschlossen hinter der Mannschaft steht. L.

### Sportvoorschau.

(!) Reichenbach, 2. April.

Nach Abschluß der Verbandsspiele eröffnet der Turn- und Sportverein Reichenbach eine Serie von Freundschaftsspielen. Als erster Gegner hat sich der FC. Herrenalb auf Sonntag, den 5. April, verpflichtet. Reichenbachs Elf, die sich in den Verbandsspielen gut geschlagen hat und nur durch das Zusammenwirken verschiedener unglücklicher Umstände die Meisterschaft verloren hat, ist durch Hervornahme einiger neuer Kräfte verstärkt worden. Reichenbach wird sich anstrengen, um gegen Herrenalb erfolgreich zu sein. Der Besuch dieses Spieles kann der gesamten Einwohnerschaft von Reichenbach bestens empfohlen werden, zumal der Erlös für die Restaurierung der Kirche bestimmt ist.

Vor dem Spiel der 1. Mannschaften spielen die Reservierten beider Vereine.

## Aus Baden und Nachbarstaaten

(!) Karlsruhe, 2. April.

### Freitod auf den Schienen.

Am Mittwoch abend ereignete sich auf der Bahnlinie hinter dem Franzoniaplatz, an der Unterführung nach Durlach, eine blutige Tragödie. Kurz vor sechs Uhr sah man einen etwa 25-jährigen Mann sich auf den Bahndamm begeben, wo er auf den Schienen dem heranbrausenden Zug entgegenlief und natürlich auf der Stelle verflüchtelt und getötet wurde. Ueber die Person des Unglücklichen, der nicht aus Karlsruhe zu stammen scheint und den Tod freiwillig gesucht hatte, ist noch nichts Näheres bekannt geworden.

### Notenschmuggler am Werk.

# Karlsruhe, 1. April. In wenigen Wochen wird sich, wie die Justizpressestelle Karlsruhe mitteilt, das Amtsgericht in Karlsruhe in einer aufschlußreichen Verhandlung mit der Einziehung zahlreicher Hundertmarknoten zu befassen haben. Im November v. J. hatten zwei Straßburger versucht, sie in Karlsruhe einzuwechseln. Einem Geschäftsmann fiel das merkwürdige Aussehen der Scheine auf, die reichlich beschädigt waren und das Druckbild der Vorder- und Rückseiten anderer Noten aufwiesen, als seien einmal mehrere solcher Scheine stark zusammengedrückt worden. Die verständigte Polizei konnte zwar feststellen, daß es sich um echtes Geld handelte. Aber die Beschädigung stimmte die Behörden nachdenklich. Und so ergab sich im Verlauf der Untersuchung, daß die Noten zwischen

Luftschlauch und Mantel eines Autoreifes über die schweizer Grenze gefahren worden waren und nun durch Vermittlung eines Straßburger Bankhauses in Deutschland eingewechselt werden sollten, weil sie im Ausland wegen ihres Aussehens nicht mehr abgesetzt werden konnten. Es hat sich dann weiter herausgestellt, daß Noten aus diesem Schmuggel in allen Teilen Deutschlands in Zahlung gegeben wurden, aber mit dem gleichen Mißerfolg. Überall wurden sie beschlagnahmt und nun sollen sie endgültig eingezogen werden. Das Devisengesetz bietet dazu die Handhabe, auch wenn man der Eigentümer, die sich im Ausland befinden, nicht habhaft werden kann. Der Fall ist für Geschäftsleute von großem Interesse. Da die Einfuhr deutscher Noten seit einigen Monaten verboten ist und bestraft wird, lassen sie sich im Ausland kaum mehr erwerben. Umso größer ist der Anreiz, sie dort billig zu erwerben und in Deutschland zum Nominalwert einzulösen. Der Geschäftsmann sollte daher, um sich vor Schaden zu bewahren, über die Herkunft deutscher Noten, die ihm von Ausländern angeboten werden, oder von anderen Personen, die aus dem Auslande kommen, genau vergewissern, auch wenn der Zahlungsverkehr dadurch eine vorübergehende Verzögerung erfährt. Auf diese Weise trägt er wirksam bei zum Kampf gegen die Kapitalflucht. Der Fall dürfte damit auch für diejenigen, die ihr Geld ins Ausland verschoben haben, von bitterem Interesse werden.

(!) Altglashütten, 31. März. Ein Ingenieur aus Mannheim, der in Schluchsee zur Erholung weilte, wurde auf der Fahrt nach Titisee vom Tode überrascht. In der Nähe von Altglashütten wurde er von einem Unwohlsein befallen; er hatte noch die Geistesgegenwart, seinen Wagen zur Seite zu steuern und anzuhalten. Beim Aussteigen aus dem Wagen brach er zusammen.

(!) Malsh bei Wiesloch, 31. März. Der 35-jährige Josef Bös hatte vor einigen Tagen bei einem Wortwechsel einen Lungenstich erhalten, der jetzt seinen Tod herbeiführte. Bös hinterläßt Frau und drei Kinder.

(!) Regelsdorf bei Rehl, 1. April. Die 5½ Jahre alte Elisabeth Seiler geriet beim Spielen in die Nähe einer Wiesenschleife, die umstürzte und dem bedauernswerten Kind die Brust eindrückte. Der Tod trat alsbald ein.

(!) Ettenheim, 1. April. Bei der Holzabfuhr im Walde geriet der verheiratete Schuhmacher Adolf Mutschler von Grafenhausen an einem steilen Abhang unter den Schlitten, der über ihn hinwegging. Mutschler erlitt schwere Kopfverletzungen und erhebliche Verletzungen am rechten Fuß, so daß er sofort ins Krankenhaus nach Ettenheim verbracht werden mußte. Sein Zustand ist ernst.

(!) St. Georgen, 1. April. In der Spittelbergstraße kippte am Dienstag ein beinahe schon vollgepackter Möbelwagen um und stürzte die abhängige Stelle hinab. Die Möbelstücke wurden zum größten Teil zertrümmert oder erheblich beschädigt. Ein neben dem Wagen stehender Transportarbeiter konnte sich noch im letzten Augenblick durch Beiseitespringen retten, sonst wäre er rettungslos zermalmt worden. Die Wiederaufrichtung des Wagens war mit sehr großen Schwierigkeiten verbunden.

(!) Säckingen, 1. April. Der Hochrhein führt zurzeit wenig Wasser. Weiße Uferstreifen oberhalb der Säckinger Rheinbrücke liegen trocken und die im Strom liegenden Barren liegen ziemlich frei.

### Beginn der Kirchsblüte.

(!) Vörsach, 1. April. Im Markgräfler Land ist in diesen Tagen der Frühling eingeleitet. Die warmen sonnigen Tage und der Regen haben die Vegetation mächtig vorwärts getrieben und an den Südhängen des Tüllinger Berges wie auch an den Berghängen zwischen Weil und dem Steiner Klotz stehen die Frühfrüchsen zum Teil schon in voller Blüte. Auch die Rosablüten der Pfirsichbäume haben sich schon vor einigen Tagen entfaltet. Etwa 10 bis 14 Tage früher als im vorigen Jahr hat somit die Baumblüte eingeleitet, und wenn die Ostertage kommen, wird das ganze Land am Rheinlinie in einen einzigen bezaubernden Blütengarten verwandelt sein.

### Eine Hundertjährige hat gewählt.

(!) Feldberg, 1. April. Auch die älteste Einwohnerin unseres Ortes, die Witwe Kapp, die am 9. April d. J. 100 Jahre alt wird, ließ es sich am Sonntag nicht nehmen, ihre Stimme dem Führer zu geben.

### Bauernhaus eingestürzt.

(!) Grimmlshofen (Amt Waldshut), 1. April. Am Sonntag vormittag wurde das Anwesen des Landwirts Adolf Stritt durch Feuer zerstört. Das Vieh und ein Teil des Inventars konnten noch in Sicherheit gebracht werden.

### Schont die Weidenkäschen.

(!) Freiburg i. Br., 1. April. Die Deutsche Bergwacht wendet sich in einem Aufruf an die Bevölkerung mit der Bitte, die Weidenkäschen nicht abzureißen und diese ersten Frühlingsboten nicht zu zerstören. Der Aufruf weist insbesondere auf den volkswirtschaftlichen Wert der Weidenkäschen hin, die den Bienenvölkern die erste und einzige Nahrungsquelle nach der Winterruhe bieten. Die Bergwacht wird sorgsam darüber wachen, daß die Weidenkäschen geschützt werden.

## Gerichtsnachrichten.

# Karlsruhe, 1. April. Wegen Kindstötung verurteilte das Schwurgericht die 23 Jahre alte ledige Maria Pauline Knab aus Malsh zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren, abzüglich vier Monate Unterhübschaft. Die Angeklagte hatte in Raffatt in der Nacht zum 21. August ihr uneheliches Kind gleich nach der Geburt erdrosselt und die Leiche in die Murg geworfen. Die Angeklagte gab die grausame Tat in vollem Umfange zu.

## Wundermoyn Tin Aus dem Drücklein

MAGGI Würze und achten Sie genau darauf, daß Ihr Fläschchen aus der großen MAGGI-Originalflasche gefüllt wird. In dieser darf nach dem Gesetz nichts anderes feilgehalten werden als

**MAGGI WÜRZE**





Sie haben ihn neulich gesehen. Wundervoll!  
Ein ebenso gutes Erzeugnis deutscher Arbeit ist  
**Zeppelin-Loba**  
das **erstklassige Bohnerwachs** weiss und gelb,  
die **feine Bodenbeize**, in prächtigen und vor allem  
haltbaren Farben. Die **Pfunddose nur 75 Pfg.**

**Sonntag, den 5. April 1936**  
20.15 Uhr **Stadthalle Ettlingen**  
**Großer heiterer Abend**  
3 Stunden Lachen.  
Karten zu 60 Pfennig bei der R.d.F.-Dienststelle.

**Lohnenden Verdienst**  
mit Unterstützung des Bez.-Vertr. großer Akt.-Ges.  
findet Herr mit guten Bez. hungen zur Bevölkerung  
seines Wohnorts und nächster Umgebung.  
Vertr.-Zuschriften erbeten an den „Abtaltboten“.

**Für die Feiertage**  
empfehle ich meine sehr guten und preiswerten  
**Qualitätsweine**  
Schaumweine und Spirituosen  
**Karl Springer**  
Weinhandlung Telefon 108

**Schwarze Riesen-Orpington Brut-Eier**  
nur von höchsten Tieren, 20 mal „Sehr gut“  
(u. a. Reichsschau Leipzig 33, Landesschauen Frankfurt  
und Karlsruhe 35, Deutsche Kaffeefest. Schau  
Magdeburg 36) Dtz. u. 3 Erf.-Eier RM. 7.50  
Anfr. Rückporto. Hch. Th. Kaufmann, Ettlingen, Schöllbronnerstr. 59

**Sämereien** in bester Qualität  
im Fachgeschäft  
**Stefan Schlager**  
und **Steckzwiebeln** Gartenbaubetrieb/Durlacherstr.

**ULI ETTLINGEN — RHEINSTRASSE 4**  
Spielzeiten: Wochentags 8.30 Uhr - Sonn- und Feiertags  
4, 6.15 und 8.30 Uhr  
Nur heute **Babaona** EinUrwaldfilm mit noch nie gesehe-  
nen Naturaufnahmen von Raubtieren  
Ab Freitag bis einschl. Montag der große Monumental-Film  
**„Kreuz-Ritter“**  
In phantastischen Bildfolgen läßt dieser Film eine längst ver-  
gangene mittelalterliche Welt, die große Zeit der Kreuzzüge,  
mit ihren Kämpfen und Leidenschaften erstehen.  
Beiprogramm, Tonwochenschau. Sonntag keine Jugendvorst.

**Amthliche Bekanntmachungen.**  
Aus amthlichen Anzeigen entnommen:  
**Freiwillige Grundstücksversteigerung.**  
Auf Antrag der Erben a. Ableben der Bernhard Zöl-  
ler III Witwe, Maria geb. Kastätter, und der Monteur  
Wendelin Traub III Witwe, Magdalena geb. Kastätter,  
in Karlsruhe-Bulach, versteigert das Notariat am  
**Mittwoch, den 15. April 1936, vorm. 9 Uhr,**  
in seinen Diensträumen in Karlsruhe, Kaiserstr. 184, 1. St.,  
Zimmer 4, die nachbezeichneten Grundstücke:  
b) **Gemarkung Ettlingen:**  
Lsg. Nr. 5942a: 10 Ar 85 qm Wiese, Gewinn  
Sohwiesen,  
Schätzung: 217 RM.  
Die Versteigerungsbedingungen können eingesehen  
werden:  
a) auf der Geschäftsstelle des Notariats III in Karls-  
ruhe;  
b) beim Gemeindefretariat in Karlsruhe-Bulach.

**Trotz Zinsrückgang**  
**Erhöhung Ihres Einkommens**  
durch **Rentenversicherung**  
Eine Anfrage, die selbstverständlich streng ver-  
schwiegen behandelt wird, verpflichtet Sie zu nichts.  
Verlangen Sie deshalb von uns Auskunft;  
noch besser ist eine mündliche Beratung durch  
unseren Bezirksdirektor **Franz Farny, Karlsruhe**  
Karlsruhe 121, Ruf 5678 u. 6488  
**ALLGEMEINE RENTENANSTALT**  
LEBENS- UND RENTENVERSICHERUNG - AG. STUTTGART

Auf alle Fälle, **Roh,**  
die gute **Uhren- u. Optik-**  
Einkaufsquelle. **EUGEN ROH**  
Ettlingen i. B., Uhrmachermeister und Optiker, Leopoldstr. 50  
**Großes Lager in:** Uhren, Gold- und Silberwaren,  
Bestecke und Tafelgeräte.  
**Moderne Augenoptik.** Für Brillenlieferungen zu allen  
Krankenkassen zugelassen.  
Reparaturwerkstätte im Hause unter fachmännischer Leitung.  
Meine 46 jährige, ununterbrochene praktische Tätigkeit  
ist der Garant meiner Arbeiten.

**Modenschau**  
der Firma  
**Kaufhaus Schneider**  
am Freitag den 3. April 1936  
Abends 1/2 9 Uhr  
in der „Stadthalle“.  
Eintritt frei!

*Fröhliche Oster!*

**KAISER'S KAFFEE**

Zum Fest unsere beliebten Sorten im Geschenkbeutel:  
500 g: 2.00 / 2.40 / 2.80 / 3.00 / 3.20 RM  
125 g: 0.50 / 0.60 / 0.70 / 0.75 / 0.80 RM  
In großer Auswahl

**Osterartikel und Süßigkeiten**  
Alles zum Kochen und Backen für das Fest.  
Verlangen Sie in unserer Filiale Kaiser's Oster-Illustrierte  
**KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT** 3% Rabatt  
in Marken w. Art. ausgen.

Die Vertreter von 33 europäischen Eisenbahnverwaltungen  
eine Woche in Stuttgart.  
Ibd. Zur Zeit tagt in Stuttgart die Internationale  
Güterzugfahrplankonferenz. Es ist dies eine Vereinigung  
von 33 Eisenbahnverwaltungen fast aller europäischen  
Länder; was die Europäische Fahrplankonferenz für die  
Reisezüge bedeutet, das ist die Internationale Güterzug-  
fahrplankonferenz für die Güterzüge. Ihre Tätigkeit be-  
steht in der Vereinbarung der wichtigen internationalen  
Zugverbindungen des Güterfernverkehrs, im Austausch  
von Erfahrungen auf dem Gebiet des Güterzugbetriebes  
und insbesondere in der Herausgabe des Internationalen  
Güterkursbuches. Die Konferenz tagt in der Regel zwei-  
mal im Jahre. Im Herbst findet eine Vorberatung zur  
Regelung allgemeiner Fragen und zur generellen Fest-  
legung von internationalen Güterzugverbindungen statt,  
im Frühjahr eine Tagung zur Abstimmung der Fahrpläne  
im einzelnen und zur Ausarbeitung der Manuskripte für  
das Internationale Güterkursbuch, das in jedem Frühjahr  
zum Fahrplanwechsel erscheint.

**Für das Frühjahr**  
eine erstaunliche Auswahl.  
Dam.-Lackbindesp.-Schuhe 490  
auch Boxkalt 6.90, 5.90  
Dam.-Wildledersp.-Schuhe  
a. Lack, Bindesp. u. Pumps  
neue Modelle 8.50, 7.90 690  
Herren-Halbschuh  
schwarz und braun, ver-  
schied. Formen 7.90, 6.90 590  
Herren-Lackhalbschuh  
m. Matl. mod. Form 9.90 850  
Herren-Sportstiefel  
doppellohlig, kräftige  
Ausführung 9.90, 7.50 650  
Männer-Werktagsschuh  
Rindspalt mit Beschlag 495  
Rindleder Werktagstiefel  
geschlossene Lasche mit  
Beschl., Gr. 40/46 7.25 650  
Ledergamaschen  
aus ein. Stück gew. 6.95 595  
Kinder-Schnürstiefel  
schwarz, 27/30 4.20 595  
31/35 4.95, 36/39

Damen-Gesundheits-  
Schuhe m. Einlag. von 650 an  
Schuh- und Sporthaus  
**Götz Ettlingen**  
Marktstraße 7.

**Glücklicher Blumenpflege**  
haben Sie durch  
regelmäßige  
Düngung mit  
**Mairel**  
Das 30 Pfennig in Drogerien,  
Gärtnerei- u. Blumengeschäften.

**Es gibt Qualitäts-  
unterschiede**  
in Bohnerwachs. Verwenden  
Sie einmal **Regina-Hart-  
glanzwachs** u. Sie wer-  
den finden, daß Regina-  
Hartwachs etwas ganz Be-  
sonderes ist. Ihre Böden u.  
Treppen werden ohne viel  
Mühe immer ein gepflegtes  
Aussehen haben. Der an-  
genehme frische Geruch  
wird Ihrer Wohnung eine  
besondere Note geben.

**REGINA  
HARTGLANZWACHS**  
Für farbige Böden  
**Regina-Beize**  
Zu haben bei:  
Hermann Hauck, Gemischtw.  
Josef Janson, Kolonial.-W.  
Herbert Kühl, Kolonial.-W.

Alleinstehende Person sucht  
**Mittagstisch**  
im Abonnement.  
Angebote an die Geschäftsstelle  
des „Abtaltboten“.

**Fräulein sofort gesucht**  
das schon längere Zeit in  
Wäscherei gearbeitet hat,  
abzählen und packen kann,  
bei guter Bezahlung.

**Wasserkraft Hollenbach**  
Rüppurr, Kastätterstraße 22

**Kauft bei unseren Lieferanten**

**Heute frisch**  
**la Kabliau**  
i. Ansch. 500 gr. 24  
i. Ganzen „ 22  
**Kabliaufilet** „ 38  
**Schellfisch** „ 30  
fern. leb. Karpfen, Schleie, Hecht,  
Bresen und Rheinbackfische

**Feinkosthaus Kühl**  
Kronenstr. 5 Fernruf 141

20 bis 25 Zentner gutes  
**Wiesen-Heu**  
zu verkaufen.  
Bulacherstraße 47.

Zu **Ehe** gehören viele Dinge,  
Bei **Roh** kauft man die  
**Eheringe**  
**Eugen Roh**  
Uhrmachermeister u. Optiker  
Ettlingen i. B. Leopoldstr. 50

Leupin-Creme u. Seife  
vorzögl. Hautpflegemittel, seit über  
20 Jahren bestens bewährt bei  
**Hautjucken-Flechten**  
Ausschlag, Wundsein usw.  
Drogerie Fr. C. Schimpf

Guterhaltener  
**Kinder-Kastenwagen**  
zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preis an den  
„Abtaltboten“.

**Zigarren und  
Zigaretten**  
(größerer Posten) verkauft  
oder vertauscht gegen alles.  
Zuschriften an den „Abtaltboten“.

**Gut möbl. Zimmer**  
(Nähe Station Erbprinze)  
zu vermieten.  
Sibyllastr. 19, part.

**Möbl. Zimmer**  
mit 2 Betten zu mie-  
ten gesucht.  
Adressen an den „Abtaltboten“  
erbeten.

**Schwarzwalddverein R'ube.**  
Veranstaltungen im April.  
Donnerstag, 2. April, 20 Uhr  
im Vereinslokal Zusammen-  
kunft.  
Sonntag, 5. April, Wanderung  
lt. Wanderplan: Durlach-  
Wilsbergingen. Straßenbahn  
Durlach, Haltestelle Sofien-  
straße. Abmarsch 8.30 Uhr.

Eingetroffen direkt ab See  
**Kabliau 24**  
500 gr i. Gz.  
Kabliaufilet 500 gr 37  
Stockfische 500 gr 32  
Büchlinge 500 gr 28  
Gadsheringe 3 Stück 20

**Pfannkuchen**  
3% Rabatt

**Börse und Handel.**  
Schweinemarkt in Ettlingen am Mittwoch, 1. April  
Zugefahren: 59 Ferkel und 60 Läufer. Verkauft wurden  
55 Ferkel zum Preise von 35.— bis 40.— M und 52 Läu-  
fer zum Preise von 44.— bis 92.— M jeweils das Paar.  
Nächster Schweinemarkt am Mittwoch, 8. April 1936, vor-  
mittags 7 Uhr.  
An diesem Tage ist auch Rindvieh- und Pferdemarkt.

Jeder Schuh und jedes Leder  
braucht  
**Pilo**  
mit dem Piloleder